

INHALT

Einleitung: Die Leserrolle als Kategorie des epischen Kunstwerks	7
Hauptteil: Die Leserrolle in den Erzählungen Hugo v. Hofmannsthals und ihr Aussagegehalt für das Gesamtwerk des Dichters	11
I. Methodische Ansatzpunkte der Untersuchung	11
1. Erscheinungsformen und Funktionen der Leserrolle in der Erzählkunst . .	11
a) Die Abhängigkeit der Leserrolle von der Haltung des Erzählers	11
b) Die Funktion der Leserrolle für den Aufbau der erzählten Welt	16
c) Die Mehrschichtigkeit im Verhältnis des Erzählers zum Leser	20
2. Die Gliederungsprinzipien der Arbeit	24
II. Erscheinungsformen und Funktionen der Leserrolle in den Erzählungen Hugo v. Hofmannsthals	25
1. Die implizite Lesereinbeziehung	25
2. Die deiktische Vermittlung im Sprachstil	32
a) Der deiktisch-vermittelnde Stilwert der Wortarten und Satzteile (Be- stimmter Artikel — Orts- und Zeitadverbien — Adjektive und Satz- adverbien — „Binnenrede“ und Redewendungen)	35
b) Die signalisierende und kommentierende Funktion bestimmter Satzarten und Satzverknüpfungen (Parataxe — Relativ- und Vergleichssätze — Syndesen — Satzzeichen)	48
c) Die kommentierende Funktion des Tempuswechsels	68
d) Die „deiktisch-vermittelte Rede“	75
III. Die Auswertung der Einzeluntersuchungen für das Wesen des Erzählstils	81
1. Gattungspoetischer Aspekt: die „deiktische Dar-Stellung“ als Wesensmerk- mal aller Prosa	81
a) Die ursprüngliche Deixis des kommentierenden Zuschauers aus der Nähe zur Szene	85
b) Die anaphorische Deixis des Erzählers aus der Distanz	86
2. Entwicklungsgeschichtlicher Aspekt: die Wandlung im Erzählstil Hofmanns- thals	87
a) das Vorherrschen des szenisch-deiktischen Stils im Frühwerk	87
b) Die Erfüllung des deiktisch-vermittelnden Prosastils im Spätwerk	90
Schluß: „Leserrolle“ und „idealer Leser“	92